



Aufdoppelung von WDVS: auf Dübelmenge achten



Nur mit DiBt-Zulassung: Energetische Sanierung durch Aufdoppelung. Foto: Zero

Im SanReMo-Bereich (Sanieren-Renovieren-Modernisieren) wird die Aktualisierung von Bestands-WDVS immer attraktiver. Ein solches bauaufsichtlich zugelassenes Aufdoppelungssystem ist lukrativ für den Bauherrn, da die wärmedämmenden Altbestandteile weiterhin genutzt werden

Experte Marcel Philipp gibt Tipps rund um das Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS). Er ist Anwendungstechniker und Produktmanager bei Zero-Lack. Richten Sie Ihre Fragen oder Themenvorschläge per E-Mail an: m.philipp@zero-lack.de

können (keine Entsorgungskosten). Wärmedämm-Verbundsysteme älterer Generation können durch Aufdoppeln weiterer Dämmplatten nachgerüstet und problemlos auf aktuelles enEV-Niveau gebracht werden.

Für eine Aufdoppelung ist das Altsystem auf Tragfähigkeit zu prüfen. Hierbei wird durch Entfernen von etwa einem Quadratmeter Altsystem die Verklebung und gegebenenfalls auch vorhandene Verdübelung kontrolliert. Das Abnehmen der alten Dämmung sollte zufällig erfolgen, um einen repräsentativen Überblick über die Beschaffenheit zu erhalten; danach ist der Oberflächenzustand zu prüfen. Lose Putzteile, Verschmutzungen und organischer Bewuchs sind zu entfernen, sandende oder kreichende Putze müssen verfestigt werden. Ist die Tragfähigkeit des Altsystems gegeben, kann die Aufdoppelung erfolgen.



Hierfür wird ein Sockel-U-Profil mit der späteren Gesamtstärke waagrecht und etwas tiefer als das Altsystem an der Fassade montiert. Der Bereich zwischen Sockelschiene und Altsystem wird mit einer Dämmplatte, die der Gesamtdicke des alten Systems entspricht, ausgefüllt. Im Anschluss wird mit EPS-Platten gedämmt. Durch das versetzte Anbringen der neuen Dämmplatten zum Altsystem liegen alte Plattenfugen und neue nicht übereinander!

Brandschützende Maßnahmen wie Brandriegel oder Sturzausbildung mit Mineralwolle sind bei der Aufdoppelung bis aufs Mauerwerk auszuführen. Hierfür muss in diesen Bereichen das Altsystem entfernt werden. Nach ausreichender Trocknung ist das gesamte System bis ins tragfähige Mauerwerk hinein zu dübeln (Dübelmenge gemäß DIN EN 1991-1-4/NA). Die weitere Überarbeitung erfolgt mit einer systemzugelassenen Flächenarmierung sowie entsprechendem Oberputz.

Durch eine zugelassene Aufdoppelung können gering dimensionierte Bestandsdämmungen auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Da das Altsystem weiter verwendet wird, fallen für Abbau und Entsorgung keine Kosten an; Ressourcen werden geschont.